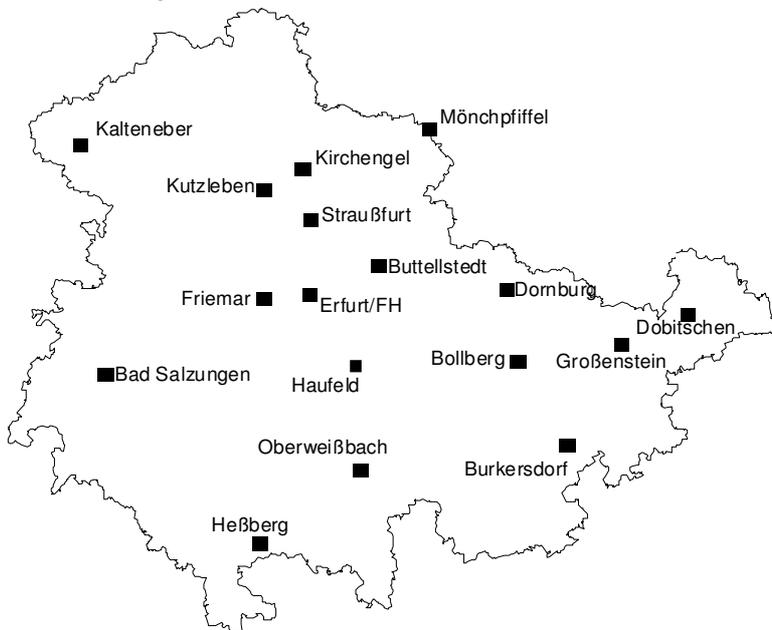




Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
Fax: 036451 60408

Der Juli 2009 fiel in den ersten beiden Dekaden 1 °C bis 2 °C und in der 3. Dekade 1,5 °C bis 2,5 °C zu warm aus. Insgesamt zeigte sich der Juni im Mittel der Messnetzstandorte 1,3 °C zu warm, wobei die Abweichungen von +0,3 °C in Friemar bis +2,3 in Großenstein schwankten (Abb. 1).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	17,5	1,1	114,1	203,0
Bollberg	18,1	1,4	66,3	114,9
Burkersdorf	17,2	1,1	65,3	107,4
Buttellstedt	17,8	0,6	64,7	121,8
Döbitschen	18,3	1,3	80,2	131,7
Dornburg	18,2	1,0	84,3	148,4
Erfurt/FH	19,5	1,4	70,8	141,3
Friemar	17,3	0,3	106,6	205,0
Großenstein	19,1	2,3	81,5	142,5
Haufeld	17,5	1,2	96,7	162,8
Heßberg	16,7	0,2	78,5	115,6
Kalteneber	17,1	1,8	105,8	143,6
Kirchengel	18,1	2,1	81,6	150,3
Kutzleben	18,6	1,2	101,2	220,5
Mönchpiffel	18,3	0,6	116,7	228,4
Oberweißbach	15,5	1,2	70,5	109,5
Straußfurt	18,2	0,8	84,3	183,7

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Juli und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen 9,5 °C (Oberweißbach am 10.07.) und 24,7 °C (Heringen am 03.07.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 32,1 °C am 03.07. in Mönchpiffel gemessen, die niedrigste mit 7,0 °C am 31.07. in Heßberg. Die Anzahl der Sommertage (Tmax ≥ 25 °C) belief sich auf ein (Oberweißbach) bis 19 (Heringen, Kindelbrück). An „heißen“ Tagen wurden zwischen ein (Kutzleben, Bösleben) bis sechs (Schkölen) registriert. An 17 Standorten gab es keinen solchen Tag. Somit lag die Anzahl der Sommertage im Bereich der Erwartungswerte, die der „heißen“ Tage etwas darunter.

Die Niederschlagsversorgung des Julis lag im Mittel aller Messnetzstandorte bei 155 %. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 59,0 mm in Bösleben und 156,8 mm in Gierstädt. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 112 % bis 303 %. In Burkersdorf wurden nur 107 % vereinnahmt. Der höchste Tageswert wurde mit 31,7 mm am 01.07. in Haufeld registriert. Niederschläge fielen an 15 (Köckritz) bis 23 (Dornburg) Tagen. Ein Großteil der Niederschläge stammte aus Gewittern.

Die Niederschläge reichten auf fast keinem Standort aus, um die hohen Verdunstungswerte des Julis auszugleichen, obwohl die Defizite meist nur gering ausfielen. So schwankten die KWB-Salden zwischen -2,0 mm in Kalteneber und -59,1 mm in Burkersdorf. Nur in Haufeld (+1,0 mm) und Gierstädt (+55,7 mm) wurden positive Salden erreicht. Vom 06. bis 25.07. fiel fast täglich Niederschlag, so dass die Erntearbeiten weitgehend eingestellt werden mussten. Ab dem 26.07. war es dann wieder trocken und warm. Somit hat sich die Siebenschläferregel bisher in diesem Jahr bestätigt, in dem nach einem nassen Siebenschläfertag ein zu nasser Sommer folgt.

Durch den insgesamt zu feuchten Monat gingen die Bodenfeuchtegehalte in Abhängigkeit von der Niederschlagsversorgung zurück. Sie blieben aber auf den meisten Standorten in einem Bereich, der für die Pflanzen noch genügend Wasser bereitstellen konnte. Bei Sommergerste, Winterweizen und Raps traten keine Trockenstressphasen auf. Erst durch die Trockenheit und Wärme ab dem 26.07. gingen die Bodenfeuchtegehalte stärker zurück, was für die Druschfrüchte allerdings nicht mehr von Bedeutung war.

Auch für später reifende Kulturen, wie Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben fielen im Juli genügend Niederschläge, um eine gute Entwicklung zu gewährleisten.

Weitere Informationen zur Juliwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.